



Was jeder für Insekten tun kann

Heute Telefonaktion: Experten geben Tipps für mehr Artenvielfalt im Garten und auf dem Balkon

Wer Libellen im Garten hat, kann sich nicht nur an ihrer Flugakrobatik erfreuen, sondern auch ein besonderes Balz- und Revierverhalten beobachten.

FOTO: PATRICK PLEUL

VON HEIKE STÜBEN

KIEL. Der dramatische Insekten-Rückgang hat viele Leser-Reaktionen hervorgerufen. Oft wurde gefordert, die Zusammenhänge mit der industrialisierten Landwirtschaft stärker zu beleuchten. Viele Leser wollten aber auch wissen, was sie selbst tun können, damit Insekten mehr Überlebenschancen bekommen. Deshalb werden heute in unserer Telefonaktion „Für Artenvielfalt“ vier Fachleute heute von 16 bis 18 Uhr Leserfragen beantworten: unter der Telefonnummer 0431/903 2999.

Wolfgang Heigelmann, verwurzelt im eigenen Garten und beruflich immer mit Garten, Landschaftsbau und Natur beschäftigt, stößt immer wieder auf Vorbehalte gegenüber Insekten. „Oft höre ich: Die meisten Insekten sind schädlich. Das ist aber falsch. Oder: Hornissen-Stiche sind extrem gefährlich. Das stimmt so auch nicht“, sagt der Gärtner (54), der in der Stiftung Naturschutz in Molfsee daran arbeitet, dass der Goldene Scheckenfalter in Schleswig-Holstein wieder heimisch wird. Denn der



Wolfgang Heigelmann weiß, wie ein Garten insektenfreundlich wird.

FOTO: STIFTUNG NATURSCHUTZ



Helge Arp erklärt den Einsatz von Nützlingen wie Schlupfwespe und Fadenwurm.

FOTO: HFR



Angelika Elak gibt über Pestizide und ihre Alternativen Auskunft.

FOTO: SVEN JANSSEN



Carsten Pusch kann Tipps geben für mehr Artenvielfalt im Garten.

FOTO: PETER BRAUNE

Schmetterling gehört zu den vielen äußerst nützlichen Insekten. Heigelmann möchte Lesern aufzeigen, wie man Garten und Balkon für Insekten interessant und so ökologische Zusammenhänge erlebbar machen kann.

Aber auch andere Tiere können im Garten beobachtet werden, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Wie man das erreicht, das erklärt Carsten

➔ **Bei Nisthilfen werde viel Unsinn produziert, sagt Biologe Carsten Pusch. Er will konkrete Tipps geben.**

Pusch (53) jeden Tag in der Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstelle des Nabu in Plön. Der Diplom-Biologe kann also am Lesertelefon nicht nur Fragen zu Artenrückgang und Artenbiologie beantworten, sondern auch konkrete Tipps geben, etwa zu Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten. „Bei diesen Nisthilfen wird viel Unsinn produziert“, sagt Pusch, „deshalb gilt: erst informieren, dann kaufen.“

Die Diplom-Biologin Angelika Elak koordiniert im Landesverband der Naturfreunde Schleswig-Holstein das Projekt „Pestizide reduzieren“.

Sie kann Tipps geben zum giftfreien Gärtnern, zur Anlage und Pflege von Naturgärten, Schattengärten, Stadtgärten und Balkonbepflanzungen. „Ein häufiger Irrtum ist, dass frei verkäufliche Pestizide überall auf dem eigenen Grundstück eingesetzt werden dürfen“, sagt die 51-Jährige, „doch nach dem Pflanzenschutzgesetz ist der Einsatz ausschließlich auf gärtnerisch genutzten Flächen zulässig, also etwa auf Blumen- und Gemüsebeeten, Rasenflächen oder Hecken. Auf befestigten Flächen oder Wegen sind Pestizide aber tabu.“ Doch genau dort würden sie häufig einge-

setzt. Dabei können solche Verstöße mit Bußgeldern von bis zu 50 000 Euro bestraft werden. „Aber auch auf gärtnerisch genutzten Flächen sollte man immer Alternativen zu chemisch-synthetischen Mitteln suchen“, meint Elak, „und da gibt es eine Menge.“

Wie man ohne Pestizide im Garten auskommt und mit Nützlingen gezielt gegen Schädlinge und unliebsamen Besuch von Wühlmaus und Co. vorgeht, das ist auch das Feld der re-natur GmbH in Stolpe. Dort berät der Diplom-Biologe Helge Arp (44) Kunden zu biologischem Pflanzenschutz und dem gezielten Einsatz von Nützlingen.

Gleichgültig, ob man als Profi unter Glas Gemüse und Pflanzen anbaut oder als Privatmensch – es geht auch bei lästigem Befall ohne Giftspritze. Arp weiß, welche Nützlinge helfen können, wenn sich Wiesenschnakenlarven, Nacktschnecken und Ameisen dort breitmachen, wo man sie nicht haben möchte.

➔ **Die Experten sind heute von 16 bis 18 Uhr unter der Nummer 0431/903 2999 zu erreichen.**